

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC in Kooperation mit SIPPO und SOFI

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Regelmässige Herausgabe seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

Seiten: 6 Datum: 28.04.2006

WIRTSCHAFT

Neue Wirtschaftsprognose der Estnischen Staatsbank



Die Estnische Nationalbank prognostiziert für das Jahr 2006 ein Wirtschaftswachstum von 8,1%. Die Inflation wird auf 3,6% zurückgehen. Laut einem am Mittwoch veröffentlichten Bericht der Staatsbank wird die Inflation in der ersten Jahreshälfte 2007 ihren niedrigsten Stand erreichen. So öffnet sich für Estland auch eine Möglichkeit die Maastrichter Kriterien zu erfüllen.

Das hohe Wirtschaftswachstum wird Estland auch in den folgenden Jahren segnen – 2007 7,6% und 2008 6,9%. Das Wachstum wird auch langfristig andauern, wenn die estnischen Unternehmen aktiver investieren, vor allem in neue Maschinen

und Technologien. Wegen dem Kredit- und Immobilienboom ist die Schuldenbelastung deutlich gewachsen. Die beiden Entwicklungen bringen aber leider keinen Zuwachs der Industrieproduktivität mit sich. Die Investitionen müssten aber vor allem den Export fördern. Die Inflation wird 2006 auf 3,6% fallen und wird 2007 weiter bis auf 3% zurückgehen. Für 2008 prognostiziert die Bank eine Inflation von 3,7%. Die Prognose setzt allerdings voraus, dass die geplante Erhöhung der Alkohol- und Tabaksteuer verschoben wird und dass die nähere Zukunft keine grossen Überraschungen in den Ölpreisen mit sich bringt. Die auf 2008 prognostizierte höhere Inflation ist vor allem auf die Erhöhung der Alkohol- Tabak- und Kraftstoffsteuer zurückzuführen.

Die Preise der Lebensmitteln werden auch weiterhin steigen, erfreulicherweise aber in einem langsamen Tempo. Die Inflation wird unter anderem aber auch vom Energiesektor beeinflusst. Der Privatkonsum wird in den kommenden Jahren 7–8 steigen. Fördernd wirken hier die steigenden Einnahmen und Konsumkredite.

Das Wachstumstempo der Investitionen wird leicht zurückgehen und bis 2008 auf 7,6% fallen (2006: 12%).

Die Arbeitslosigkeit erreichte im vergangenen Jahr den niedrigsten Stand nach 1995. Laut der Prognose wird sie in den kommenden Jahren noch weiter fallen und 2006 7%, 2007 6,4% und 2008 6,2% betragen. Die Arbeitslosigkeit nähert sich einem Stand an, wo Arbeitskräfte nicht mehr so einfach zu finden sind und was wiederum Druck zur Erhöhung der Gehälter mit sich bringt. Die estnischen Gehälter werden in den Jahren 2006–2008 etwa 10–12 wachsen. Estnische Export- und Importvolumen werden in den kommenden Jahren etwas langsamer wachsen. Für 2006 prognostiziert die Bank für diesen Bereich einen Zuwachs von 15%. Bis 2008 wird das Wachstum des Aussenhandelsvolumens auf 12% fallen. Obwohl der Export vor allem durch die steigende Nachfrage im Ausland gefördert wird, wird er das Importvolumen nicht überholen, da auch die Nachfrage auf dem Binnenmarkt zunimmt.

Polen beabsichtigen den Kauf von Mazeikiu Nafta



Polnischer Ölkonzern PKN Orlen hat angeboten 2.5 Mrd US-Dollar für die 94% Beteiligung in der litauischen Ö Raffinerie Mazeikiu Nafta zu zahlen. Die polnische Firma hat sich bereit erklärt nach dem Erwerb der baltischen Ö Raffinerie 1 Mrd US-Dollar zu investieren. Der Kauf der Mazeikiu Nafta wäre die bisher grösste Auslandsinvestition der Orlen, die früher in der Tschechischen Republik, in den Kauf der dortigen Firma „Unipetrol“ 400 Mio EUR investiert hat. Die polnische Ölfirma hat bereits die litauische Regierung angesprochen und den Vorschlag zum Kauf der Mazeikiu Nafta unterbreitet. Orlen hat angeboten, zuerst einen 40,6% (im Besitz der Regierung) Anteil zu kaufen und später weitere 53,7% zu erwerben, die die litauische Regierung von der russischen Firma Yukos kaufen möchte.

Litauischer Premierminister Algirdas Brazauskas hat früher gesagt, dass die PKN Orlen nicht in der Lage sein wird, die Raffinerie jährlich mit 10 Mio Tonnen Rohöl zu beliefern. Laut unoffiziellen Informationen hätte PKN Orlen Yukos angeboten ihre 53,7% Beteiligung für 1.5 Mrd US-Dollar zu kaufen.

Lettland: Erdgas aus Russland

Der Russische Botschafter in Lettland, Viktor Kalyushy sagte in seiner im Baltisch-Russischen Institut gehaltenen Ansprache, dass Russland die lettischen Interessen, sich möglicherweise an die zwischen Russland und Deutschland zu bauende Gasleitung anzuschliessen, positiv sieht. Der grösste Vorteil Lettlands sei die Sicherheit für zusätzliche Gaslieferungen, die durch das Erdgas-Vorratlager der lettische Latvijas Gaze gewährleistet werden kann. In der Evaluierung der Energiezusammenarbeit zwischen Lettland und Russland äusserte sich Kalyuzhny skeptische zu den Meinungen der lettischen Politikern, als wäre eine Unabhängigkeit von der russischen Energielieferungen unbedingt notwendig. Der Botschafter erklärte, dass Lettland auch nach der Integration seines Energiesektors an die EU, weiterhin indirekt russische Ressourcen benutzen kann. "Lettlands Wunsch die EU als Vermittler in seinem Dialog mit Russland zu benutzen ist für uns unverständlich. Es wäre viel sinnvoller alle Fragen direkt zu lösen," sagte Kalyushy. Er fügte hinzu, dass der russisch-lettische Dialog viel konstruktiver wäre, wenn die neue Pipeline durch das Territorium Lettlands gezogen werden könnte.

Die Bauarbeiten der Gasleitung haben bereits angefangen. Die erste Etappe soll bis Juli 2010 abgeschlossen und eine Jahreskapazität von 27,5 Mrd. Kubikmetern erreicht werden. Bis 2012 soll die Kapazität auf 55 Mrd. Kubikmeter steigen.

Frische Statistiken aus Lettland

In den ersten zwei Monaten 2006 ist das Exportvolumen Lettlands um 14% gestiegen, die Importe um 28.6%. Bis Ende Februar betrug der Gesamtwert der lettischen Exporte 634.385 Mio. EUR, die Importe 1,12 Mrd. EUR. Im Vergleich zu den ersten zwei Monaten 2005 sind die Exporte von landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmitteln um 66%, die Exporte der Plastikprodukte um 58.7% gestiegen. Die Exporte von Mineralien sind im Berichtszeitraum um 19.5% zurückgegangen. Die Importe von verschiedenen Fertigartikeln, wie etwa Möbel sind in diesem Jahr um 55,9%, die Importe von Transportmitteln um 48.1% gestiegen.

Änderung der lettischen Telefonnummern

Lettland wird ab dem 1.Mai 2006 8-stellige Handynummern einführen. Die bisher gegoltenen 7-stelligen Nummern bleiben gleichzeitig bis zum 1.November im Betrieb. Ab dem 1.Mai wird vor den bisherigen Nummern eine zwei hinzugefügt. Die nach dem 1.November auf alte

Nummern eingehenden Anrufe werden auf einen Automatbeantworter umgeleitet, der den Kunden über die Änderung des Nummersystems informiert.

Ab dem 1. Februar werden auch die lettischen Fixnetznummern 8-stellig. Am Anfang der Nummern wird eine sechs hinzugefügt.

457 Menschen verdienen über 1 Mio. Kronen



Im Jahre 2005 meldeten 457 Menschen ein Jahresgehalt von über einer Mio. Kronen. Das sind 50% mehr als 2004. Als Grund für den sprunghaften Zuwachs der Millionäre wird die durch das hohe Wirtschaftswachstum erzielte Gehaltserhöhung genannt. Das höchste, mit Sozialsteuer besteuerte Einkommen betrug im letzten Jahr 10 385 796 Kronen. Die Namen werden aus verständlichen Gründen nicht veröffentlicht. Laut Spezialisten könnte dieses Einkommen dem ehemaligen Leiter der Hansapank, Indrek Neivelt, gehören. Neivelt trat im vergangenen Jahr von seinem Posten als Chef der Hansapank zurück und kassierte dadurch auch eine beachtliche Summe Kompensationen. Er selbst wollte sein Gehalt nicht näher kommentieren, sagte jedoch, dass in der Wirtschaft viel Geld im Umlauf ist. Der aus zehn Mitgliedern bestehende Vorstand der Hansapank verdiente im letzten Jahr insgesamt 22 Mio. Kronen. Hinzu kommen noch etliche Prämien, so dass ein Vorstandsmitglied durchschnittlich 4,7 Mio. Kronen verdiente.

Der Zahler der höchsten Sozialsteuer erreichte im letzten einen Rentenkoeffizient von 125. D.h., dass eine Person mit durchschnittlichem Lohn 125 Jahre arbeiten müsste, um eine Rente zu verdienen, die von dieser Person in einem Jahr verdient wurde.

In Lettland leben 3427 HIV-Positive

Laut Angaben des lettischen AIDS-Präventionszentrums betrug die Zahl der in den ersten drei Monaten 2006 in Lettland registrierten HIV-Infizierten 95 Fälle. Im Jahre 2005 wurden in Lettland 299 neue HIV-Infektionen gemeldet. Ende März betrug die Zahl der HIV-Positiven in Lettland 3,427 Menschen. Die Pressesprecherin des Präventionszentrums, Ieva Tuca, sagte, dass die im März gestiegene Zahl der Infektionen sei ein Zufall und dass es dafür keine Erklärung gebe. "Es kann sein, dass die Zahl der Neuregistrierten von Monat zu Monat schwankt. Vielleicht haben Menschen mehr AIDS-Tests gemacht, weil sie auf Reisen gehen," sagte sie. Laut Tuca sei es aber erfreulich, dass sich Menschen für ihre Gesundheit interessieren und Tests machen lassen.

POLITIK

Ex-Premierminister Laar zum Bankier



Die Generalversammlung der schwedischen Föreningsparbanken wählte den Ex-Premierminister Estlands, Mart Laar, zum Mitglied ihres Betriebsrates. Auf der Versammlung wurde auch über die Änderung des Namens des Geldinstituts zur Swedbank entschieden. Das Jahresgehalt des Ratsmitgliedes der Swedbank beträgt 325 000 schwedische Kronen (29 230 EUR). Die erste Sitzung des neuen Betriebsrates ist am 28. April in Stockholm. Laar hatte früher gesagt, dass er sich den Vorschlag der schwedischen Bank gründlich überlegen werde. "Das grösste Geldinstitut Estlands gehört der Swedbank. So habe ich mich entschieden das Angebot der Swedbank zu akzeptieren," sagte Laar nach seiner Wahl zum Ratsmitglied. Die Swedbank ist eine der führenden Finanzinstitutionen in der ganzen Ostseeregion.

Mehr Raum für Politiker



Der „Expansionsplan“ des estnischen Parlaments – Riigikogu – sieht vor, dass das in der unmittelbaren Umgebung des Schlosses Toompea (Parlamentsgebäude) befindliche historische Kommandantenhaus (komandandimaja) vom Parlament übernommen wird. Das Haus diente früher als Generalstab des estnischen Grenzschutzes. Das historische Haus, in dem in der früheren Zeiten der Kommandant des Toompea Schlosses wohnte, braucht dringend gründliche Renovierung. Laut dem Direktor der Parlamentskanzlei, Herrn Heiki Sibul, wird die Renovierung des Anfang des 17. Jhd. gebauten Gebäudes etwa 30 Mio. Kronen kosten. „Unser Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen der künftigen Parlamentsmietgliedern zu verbessern. Sowohl die Projektierung als auch die Bauarbeiten können aber nur in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz laufen,“ sagte Sibul. Laut heutigen Plänen wird die Sanierung des Hauses 2008 vorgenommen. Die neuen „Bewohner“ können in drei Jahren einziehen. Laut Sibul hatte das estnische Parlament schon immer ein Raumproblem. Mehrere Parlamentarier müssen sich mit einem 12 Quadratmeter grossen Büro zufrieden geben, auch ein Teil der Ausschüsse tagt in sehr engen Räumlichkeiten. Ein besonderer Mangel bestehe aber an Verhandlungsräumen.

Tourismus: Kritik aus Schweden



Die Tageszeitung „Postimees“ veröffentlichte in ihrer Mittwoch-Ausgabe einen interessanten Artikel über die Vermarktung Estlands als Warenzeichen. Der Artikel entstand nach einem interessanten Gedankenaustausch mit dem berühmten schwedischen PR-Spezialisten Göran Sjöberg. Im folgenden eine Zusammenfassung des Inhalts.

Nach Sjöbergs Meinung konzentriert sich das Warenzeichen „Welcome to Estonia“ zu stark auf das Logo. Es ist nur ein Aufruf, nennt aber keine Gründe, warum man Estland besuchen sollte. Es ist wichtig eine eigene Identität zu haben, bekannt und respektiert zu sein. „Ich bin der Meinung, dass Estland im Zeitraum zwischen dem II. Weltkrieg und dem Anfang der 90-er Jahre nur in der „geistigen Welt der Menschen“ lebte. Historisch hat aber Estland immer existiert. Es ist eine Ehrensache für Esten, ihr Land in der Welt bekannter zu machen. In der Zeit der singenden Revolution rückte Estland wieder in das Bewusstsein der Menschen. Was aber die Popularität Estlands als Staat angeht, so braucht das Land paar „Namen“, sagt Sjöberg. „In der heutigen Welt kann diese Rolle nicht mehr von einigen bekannten Politikern getragen werden. In der heutigen Welt haben wir andere Helden, wie etwa „Nokia“, das als Synonym für das heutige Finnland gilt. Die Schweden haben ja ABBA. Zu dieser Liste gehören ebenfalls Nobelpreisträger, Komponisten, Dirigenten. Das traurige bei Estland ist, dass ihr zu wenig solche Leute habt. Estland besitzt aber andere Werte – die Natur, Strände, Inseln. Meiner Meinung nach betont die Präsentation Estland zu wenig diese Werte. Ihr müsst aber selber entscheiden, wen ihr ansprechen und worauf ihr euch konzentrieren wollt. Werbung ist aber unbedingt notwendig. Sonst wird man bald von einer Glaswand umgeben, wir leben aber in einer globalisierten Welt. Die Aufmerksamkeit von anderen muss verdient werden. Man

braucht aber auch von anderen zu lernen“. Sjöberg ist der Meinung, dass Estland nicht genau weiss, was es der Aussenwelt präsentieren soll. „Nehmen wir z.B. die Kampagne “Welcome to Estonia“. Wenn es ein Aufruf war, so lautet die Antwort “Danke! Aber warum? Dann müsst ihr erklären, warum man Estland besuchen sollte und was ihr mit diesem Aufruf gemeint habt. Und so sind wir wieder beim Anfang: Geschichte, Natur, Sehenswürdigkeiten. Die nächste bestens geeignete Möglichkeit dazu bietet sich 2011 in der Rolle Tallinns als Kulturhauptstadt Europas . “Wenn Tallinn von diesen Möglichkeiten Gebrauch macht, so gewinnt dadurch das ganze Land.“

Göran Sjöberg (72) hat während seines Lebens mehrere internationale PR-Firmen geleitet. Er war Präsident der „International Public Relations Association“ und ist heute Ehrenmitglied der genannten Organisation. Heute ist Sjöberg Präsident der in Stockholm ansässigen PR-Firma Göran Sjöberg PR AB. Die Firma berät internationale PR-Tätigkeit von Firmen.

Litauen arbeitet an neuer Energiestrategie



Da die Energieexperten sich nicht einig sind, wann das neue Atomkraftwerk gebaut werden soll, muss das litauische Parlament zwischen zwei alternativen Energiestrategien entscheiden. Ein durch das Litauische Energieinstitut erarbeiteter Entwurf der nationalen Energiestrategie besagt, dass das neue Atomkraftwerk nicht später als 2020 errichtet werden sollte. Das Papier, welches inzwischen auch an die Verbände der Energieindustrie und Firmen zur Diskussion geleitet wurde, nennt aber keinen genauen Zeitpunkt, wann die Bauarbeiten des neuen Kraftwerkes beginnen sollten. Jurgis Vilemas, Ratsvorsitzender des Energieinstituts sagte, dass Litauen vor 2020 kein neues Kraftwerk braucht. "Es gibt politische Interessen und das Kraftwerk wird etwa 2015 gebaut," sagte Vilemas. Inzwischen hatte sich auch der Direktor des Instituts für

Energietechnologie an der Technischen Universität Kaunas, Herr Jonas Gylus, zur Frage geäußert. Seiner Meinung braucht die neue Energiestrategie eine Bestimmung, die den Bau eines neuen Kraftwerkes zwischen 2008 und 2015 vorsieht. Laut Gylus sollten dem Parlament zwei verschiedene Versionen der Energiestrategie vorgelegt werden.

Politische Landschaft Litauens

Laut einer durch das Meinungsforschungsinstitut Vilmorus durchgeführten und am 15. April veröffentlichten Studie ist Präsident Valdas Adamkus der populärste Politiker Litauens. Adamkus genießt eine 67.1% Unterstützung der Befragten (66.1% im März). An zweiter Stelle ist die Ministerin für Arbeit und Soziales Vilija Blinkeviciute (Sozialliberale) mit je 62.7% und 65.4%. Nachdem die Sozialliberalen die Regierung verliessen, kündigte Blinkeviciute ihren Rücktritt. Premierminister Brazauskas und Präsident Adamkus baten sie darum ihre Arbeit als Ministerin weiter auszuüben. Die zwei Spitzenpolitiker werden von dem Polizeikommissar Vytautas Grigaravicius (59.3%), dem Parlamentsvizepräsidenten Ceslovas Juršenis (49.1%) und dem Erzbischof von Vilnius Metropolitan Audrys Juozas Backis gefolgt (46.6%).

Die regierende Arbeitspartei ist die führende politische Kraft Litauens (15.6%), gefolgt von der oppositionellen Vaterlandsunion (12.6%) und der Sozialdemokratischen Partei (8.6%). Die Bauernunion und die Sozialliberale genießen eine Unterstützung von je 5.3% und 5%. Andere politische Parteien würden nicht mal über die 5-Hürde kommen.

Die nächsten Parlamentswahlen in Litauen sind Herbst 2008, die Lokalwahlen aber im Februar 2007.

Ehefrau des litauischen Premierministers zieht aus dem Geschäftsleben zurück



Kristina Brazauskiene, die Ehefrau des litauischen Premierministers Algirdas Brazauskas beabsichtigt den Verkauf ihrer 49% Beteiligung am Crowne Plaza Hotel in Vilnius. Als Grund nennt sie, dass ihre Geschäfte dem täglichen Leben ihres Mannes störe. Brazauskiene wird ebenfalls ihre Managementaufgaben im Hotel auf drei Jahre delegieren. Von ihrem Posten als Direktor des Crowne Plaza ist sie bereits zurückgetreten.

Das in der Hauptstadt Vilnius befindliche Hotel wird von dem deutschen Geschäftsmann Uwe Geiser geleitet. Ende 2004 besass Brazauskiene eine 50% Beteiligung im Hotel. Laut Tageszeitung Lietuvos Rytas gebe es noch unbeantwortete Fragen in der Privatisierung des Hotels Ende der 90-er Jahre. Zu jener Zeit trug das Hotel den Namen Draugyste.

Das 108 Zimmer zählende Hotel machte im Jahre 2004 einen Verlust von 0.53 Mio. EUR, was allerdings weniger war als die roten Zahlen von 2003. Mit dem heutigen Stand beträgt die Schuldenlast des Hotels 30 Mio. Litas. (6,6 Mio. EUR). Das aktuelle Marktwert des Gebäudes (im Zentrum von Vilnius) wird auf mehr als 50 Mio. Litas (11 Mio. EUR) geschätzt.

Viktor Yushchenko besucht Lettland und Litauen

Der ukrainische Staatspräsident Viktor Yushchenko wird vom 27. – 28. April Lettland besuchen.

Am 3. und 4. Mai weilt das ukrainische Staatsoberhaupt zu einem Besuch in Litauen. Während seines Besuches in Litauen wird er unter anderem am Forum der demokratischen Gemeinschaft teilnehmen.